

Gemeinde aktiv St. Peter & St. Mauritius

Evang.-Luth. Kirchengemeinden Leutershausen und Jochsberg
www.leutershausen-evangelisch.de

März April Mai 2021 - Nr. 129



Herzfaden

Liebe Gemeinde,

ganz in der Nähe des Schlosses Mirabell auf der rechten Salzachseite in Salzburg, gibt es ein Marionettentheater. Manchmal bekommt man spontan Karten, wenn man sich nicht auf ein spezielles Stück festgelegt hat oder nur zu einer bestimmten Uhrzeit gehen möchte. So hatte es meinen Mann und mich in die „Zauberflöte“ von Mozart verschlagen. Diese Oper hatte mich immer mit gespaltenen Gefühlen zurückgelassen. Mozart hat so eine überirdisch schöne Musik geschrieben, die sich ins Ohr und ins Herz schmeichelt. Gleichzeitig ist die Handlung so unglaublich frauenfeindlich und stieß mich immer ab. Darum ging ich nicht besonders gerne in die „Zauberflöte“. Wenn wir aber das Salzburger Marionettentheater kennenlernen wollten, dann musste es aus Zeitgründen eben mit der „Zauberflöte“ sein. Die Oper nahm so ihren Lauf, die Marionetten waren wunderschön, die Musik auch, die „Königin der Nacht“ wurde – wie jedesmal – vom Sonnenpriester Sarastro überwunden und lag am Ende am Bühnenrand. Es gibt vielleicht nichts, was lebloser aussieht als eine Marionette, die auf der Bühne liegt. Alle Illusion ist dahin, sie ist nur mehr ein Gewirr aus Fäden, Holz, Stoff und Metallösen. So lag also die „tote Königin der Nacht“ auf der Bühne. Der Vorhang fiel. Das Publikum schwieg noch ein wenig, weil es so beeindruckt war. Da bewegte sich plötzlich die „tote“ Königin der Nacht. Die Marionette stand auf, war sofort lebendig, präsent, knickte ein wenig kokett und öffnete den Vorhang, als wollte sie sagen: „Heute bin ich unterlegen. Aber die Sonne muss abends untergehen und dann beginnt das Spiel von neuem. Ich bin die Königin der Nacht. Vielleicht geht das Spiel ja morgen anders aus.“ Applaus brauste auf und mir kamen die Tränen. Die kleine Geste einer Marionette hatte mir die ganze Oper gerettet.

Ich frage mich, was da eigentlich passiert ist. Warum wird das bisschen Holz und Stoff und Metall und Faden so lebendig? Wie kann sie solche Gefühle wecken? Walter Oehmichen, der Gründer der Augsburger Puppenkiste, sagt: „Das ist der Herzfaden.... Der wichtigste Faden einer Marionette. Nicht sie wird mit ihm geführt, sondern mit ihm führt sie uns. Der Herzfaden einer Marionette macht uns glauben, sie sei lebendig, denn er ist am Herzen der Zuschauer festgemacht.“

(Thomas Hettche, Herzfaden, 2020)



In den Geschichten, die da erzählt werden, setzt sich alles zusammen: unsere Erfahrungen von Krankheit, Trauer, Verlust, sowie Glück, Freude und Vertrauen, unsere Vergangenheit, unsere Zukunft und unsere Gegenwart. Darum gehen wir diese Verbindung mit der Marionette ein. So ist der Herzfaden ein schönes Bild für die großen Ereignisse der Christenheit wie Karfreitag, Ostern und Pfingsten. Gott erlebt unsere Krankheit, Trauer, Verlust, sowie Glück, Freude und Vertrauen. Gott wird in Jesus ein Mensch mit Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart. Am Karfreitag war der Vorhang gefallen. Jesus war tot und begraben. An Ostern zeigt uns Gott an Jesus, wie das Leben wieder aufs Neue beginnt mit einem strahlenden Sieg über den Tod.

Gott knüpft sich mit seinem Herzfaden an uns und macht uns lebendig, so dass wir über uns hinausgehen und unsere Herzfäden zu anderen Menschen spinnen.

Wir tun das, denn wir sind lebendig gemacht und gehalten vom Herzfaden Gottes in unserem Herzen. Mit seinem Herzfaden führt er uns in Gegenwart und Zukunft. Denn Jesus sagt: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und ich bin der Lebendige. Ich war tot, doch nun lebe ich für immer und ewig, und ich habe die Macht über Tod und das Totenreich.“ (Offb 1,18)

Ihre Eva Forssman

Passionsandachten

Kirche St. Peter

Immer freitags
19.30 Uhr

05. März

Psalm 34

„Der Gerechte muss viel leiden“

Dekan Rainer Horn

12. März

Psalm 84

„Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend“

Pfarrerin Eva Forssman

19. März

Psalm 22

„Von Gott verlassen! – WARUM?“

Prädikant Manfred Mohr

26. März

Psalm 69

„Das Wasser steht mir bis zum Hals“

Pfarrerin Teresa Sichermann

Für Zuhause

Liebe Gemeinde, liebe Familien, sechs Sonntage hat die Kirche bereitgestellt, um sich auf das Geheimnis von Ostern vorzubereiten. Schließlich ist Ostern ein so großes Geheimnis, dass man vermutlich so lange braucht, bis man ihm im Herzen nahe kommt. Manche Menschen können und trauen sich noch nicht an den Präsenz-Gottesdiensten teilzunehmen. Darum gibt es hier einen Vorschlag für die Vorbereitungszeit für Ostern, die Passionszeit.

Vorbereitung

Wir brauchen ein violettes Tuch/eine violette Serviette und eine Kerze. Wir räumen eine Ecke im Zimmer frei und legen ein violettes Tuch auf. Violett ist die Farbe der Vorbereitungszeit. Wer mag, kann einen Tulpenstrauch oder Weidenkätzchen dazu stellen.

Außerdem brauchen wir einen langen Wollfaden. Den Wollfaden legen wir zu einem Herz, weil wir in diesen Andachten in Gottes Herz hinein sehen können. Wir zünden die Kerze an.

Als gleichbleibenden Ablauf schlage ich vor:

Segensspruch

Wir feiern miteinander Gottesdienst in der Passionszeit. Wir bitten dafür um Gottes Segen. Gott, segne uns und alle Menschen. Amen.

Gebet

Gott, ich höre manchmal Dinge, die mich traurig machen. Manchmal machen sie mich traurig, wütend und hilflos zugleich. Ich sehe keinen Sinn. Alles in meinem Herzen wird finster. Kannst du mir helfen, Gott?

P
A
S
S
I
O
N

Ich will schon, aber ich kann oft nicht glauben, dass du stärker bist als alle Finsternis. Ich möchte gerne glauben, dass du alles ändern kannst zu deiner Zeit. Schenke uns ein Licht in unser Herz. Trotz alledem. Verbinde uns mit allen, die wir jetzt nicht sehen dürfen und doch im Herzen halten wie mit einem Herzfaden. Amen.

Lied

Korn, das in die Erde, EG 98 oder ein anderes Passionslied.

Lesung der jeweiligen Geschichte

Für den Sonntag Oculi, 7. März

Matthäus 26,6-13

Die Salbung Jesu in Betanien

Jesus war in Betanien. Er war zu Gast bei Simon, dem Aussätzigen. Da kam eine Frau zu Jesus. Sie hatte ein Fläschchen mit kostbarem Salböl bei sich. Als Jesus zu Tisch lag und aß, träufelte sie ihm das Salböl auf den Kopf. Als die Jünger das sahen, ärgerten sie sich. Sie sagten: »Wozu diese Verschwendung? Man hätte es teuer verkaufen und das Geld den Armen geben können.« Jesus bemerkte das und sagte zu ihnen: »Warum macht ihr der Frau das Leben schwer? Sie hat etwas Gutes für mich getan. Es wird immer Arme bei euch geben. Aber mich habt ihr nicht für immer bei euch. Sie hat mich im Voraus für mein Begräbnis gesalbt. Dazu hat sie das Öl über meinen Körper gegossen. Amen, das sage ich euch: Auf der ganzen Welt wird man die Gute Nachricht von mir verkünden. Dann wird man auch erzählen, was sie getan hat. So wird man sich immer an sie erinnern.« (Basisbibel)

Für den Sonntag Lätare, 14. März

Matthäus 26,20-30

Als es Abend geworden war, ließ sich Jesus mit den zwölf Jüngern zum Essen nieder. Während sie aßen, sagte er zu ihnen: »Amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten.« Die Jünger waren tief betroffen. Jeder Einzelne von ihnen fragte Jesus: »Doch nicht etwa ich, Herr?« Jesus antwortete: »Der sein Brot mit mir in die Schale taucht, der wird mich verraten. Der Menschensohn muss sterben. So ist es in der Heiligen Schrift angekündigt. Aber wehe dem Menschen, der den Menschensohn verrät. Er wäre besser nie geboren worden!« Da sagte Judas, der ihn verraten wollte, zu Jesus: »Doch nicht etwa ich, Rabbi?« Jesus antwortete: »Du sagst es!« Beim Essen nahm Jesus ein Brot. Er lobte Gott und dankte ihm dafür. Dann brach er das Brot in Stücke und gab es seinen Jüngern. Er sagte: »Nehmt und esst! Das ist mein Leib.« Dann nahm er den Becher. Er dankte Gott, gab ihn seinen Jüngern und sagte: »Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut. Es steht für den Bund, den Gott mit den Menschen schließt. Mein Blut wird für die

vielen vergossen werden zur Vergebung ihrer Sünden. Das sage ich euch: Ich werde von jetzt ab keinen Wein mehr trinken – bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von Neuem davon trinken werde. Das wird geschehen, wenn mein Vater sein Reich vollendet hat.« Jesus und seine Jünger sangen die Dankpsalmen. Dann gingen sie hinaus zum Ölberg. (Basisbibel)

Für den Sonntag Judika, 21. März

Matthäus 26,31-35

Da sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Ihr werdet euch alle von mir abwenden –noch in dieser Nacht. Denn so steht es in der Heiligen Schrift: ›Ich werde den Hirten töten, und die Schafe seiner Herde werden auseinanderlaufen.‹ Aber nachdem ich vom Tod auferweckt worden bin, werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.« Doch Petrus widersprach ihm: »Auch wenn sie sich alle von dir abwenden –ich werde es ganz bestimmt nicht tun!« Jesus antwortete: »Amen, das sage ich dir: In dieser Nacht, noch bevor der Hahn kräht, wirst du dreimal abstreiten, mich zu kennen.« Darauf sagte Petrus zu Jesus: »Sogar wenn ich mit dir sterben muss –ich werde niemals abstreiten, dich zu kennen!« Das Gleiche sagten auch die anderen Jünger. (Basisbibel)

Für den Palmsonntag (28. März):

Matthäus 27,31b-54

Dann führten sie Jesus ab, um ihn zu kreuzigen. Als sie die Stadt verließen, trafen sie einen Mann aus Kyrene. Sein Name war Simon. Den zwangen sie, für Jesus das Kreuz zu tragen. So kamen sie zu der Stelle, die Golgota heißt – das bedeutet: Schädelplatz. Sie gaben Jesus Wein zu trinken, der mit Galle gemischt war. Er versuchte davon, wollte ihn aber nicht trinken. Dann kreuzigten sie ihn. Sie verteilten seine Kleider und losten sie untereinander aus. Danach setzten sie sich hin und bewachten ihn. Über seinem Kopf brachten sie ein Schild an. Darauf stand der Grund für seine Verurteilung: »Das ist Jesus, der König der Juden.« Mit Jesus kreuzigten sie zwei Verbrecher, den einen rechts, den anderen links von ihm. Die Leute, die vorbeikamen, lästerten über ihn. Sie schüttelten ihre Köpfe und sagten: »Du wolltest doch den Tempel abreißen und in nur drei Tagen wieder aufbauen. Wenn du wirklich der Sohn Gottes bist, dann rette dich selbst und steig vom Kreuz herab!« Genauso machten sich die führenden Priesterzusammen mit den Schriftgelehrten und Ratsältesten über ihn lustig. Sie sagten: »Andere hat er gerettet. Sich selbst kann er nicht retten. Dabei ist er doch der ›König von Israel! Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen, dann glauben wir an ihn. Er hat auf Gott vertraut –der soll ihn jetzt retten, wenn er Gefallen an ihm hat. Er hat doch behauptet: ›Ich bin Gottes Sohn.‹«

Genauso verspotteten ihn die beiden Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt worden waren. Es war die sechste Stunde, da breitete sich Finsternis aus über das ganze Land. Das dauerte bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde schrie Jesus laut: »Eli, Eli, lema sabachtani?« Das heißt: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«

Als sie das hörten, sagten einige von denen, die dabeistanden: »Er ruft nach Elija.« Sofort lief einer von ihnen hin, nahm einen Schwamm und tauchte ihn in Essig. Dann steckte er ihn auf eine Stange und hielt ihn Jesus zum Trinken hin. Aber die anderen riefen: »Lass das! Wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihn rettet.« Aber Jesus schrie noch einmal laut auf und starb.

In diesem Moment zerriss der Vorhang im Tempel von oben bis unten in zwei Teile. Die Erde bebte, und Felsen spalteten sich. Grabkammern öffneten sich, und die Körper vieler verstorbener Heiliger wurden auferweckt. Nach der Auferstehung von Jesus kamen sie aus ihren Grabkammern heraus. Sie gingen in die Heilige Stadt, wo sie von vielen Menschen gesehen wurden.

Ein römischer Hauptmann mit seinen Soldatenbewachte Jesus. Sie sahen das Erdbeben und alles, was geschah. Da fürchteten sie sich sehr und sagten: »Er war wirklich Gottes Sohn!« (Basisbibel)

Raum für ein Gespräch oder Nachdenken

Diese Fragen können beim Gespräch helfen:

- Was war mir das Liebste an der Geschichte?
- Was wohl das Wichtigste war?
- Was stört mich am meisten?
- Was erzählt auch von mir in dieser Geschichte?
- Welche Fragen bleiben mir?

Gemeinsames Gebet

Abwechselnd sprechen

Gott,
wir bitten für alle Menschen, die traurig sind.
Hier können Namen genannt werden.

Gott, wir bitten für alle Menschen, die krank sind.
Hier können Namen genannt werden.

Gott, wir bitten für alle Menschen, die Angst haben.
Hier können Namen genannt werden.

Gott, wir bitten für uns und alle, die uns am Herzen liegen.
Hier können Namen genannt werden.

Alle: Amen

Wir beten alle zusammen das Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensspruch

Dazu kann man das Wollfaden-Herz auflösen. Alle nehmen den Faden in die Hand und verbinden sich dadurch. Die Enden kann man großzügig herunterhängen lassen. Sie stehen für Gott und die anderen Menschen, mit denen wir verbunden sind. Danach liest jemand laut den Segen:

Ein Segen, der dir einen Weg bahnt

Ich weiß,
dass dieser Segen beginnen wird,
sobald du aufbrichst,
dass dieser Segen dir
auf jedem Schritt begegnen wird,
dass er sich gerne an dich bindet
und nicht ohne dich sein kann,
dass du ein Teil des Weges bist,
den dieser Segen zurücklegt:
Dass er einen Weg erschafft,
nicht nur für dich,
sondern durch dich und in dir,
dass er seinen Weg findet,
indem du ihn findest.
Ich kann nicht ergründen,
wie es kommt,
dass er dich schon immer erwartet,
auch wenn du erst ihn formst
Schritt um Schritt, zögerlich.
Aber er ist da,
in seinem Geheimnis.
Darum mögest du ihm mit Mut begegnen,
mögest ihn in Klarheit aufnehmen,
in Weisheit in ihm wandeln,
mit Freude in ihm reisen.
Mögest du ihn erhalten
Nicht als jemand, der zufällig über ihn stolpert,
sondern als jemand, der ihn gewählt hat.
Unsicher, vielleicht;
Noch nicht bereit dafür, vielleicht;
Aber dennoch diesen Weg. Diesen Einen Weg.
Mit Hingabe.
IHN.

Jan Richardson, übertragen von Eva Forssman

So segne und behüte uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Danach könnte das Lied: Meine Hoffnung und meine Freude (EG 697) folgen.

Klage

Wie gehen wir damit um, wenn der innere Druck steigt, der Schmerz unerträglich wird und die Verzweiflung uns im Griff hält? Mein Leid zu klagen, kann ein Ventil der Entlastung öffnen.

Israel hat keinen Tempel mehr, aber eine Klagemauer, einen Ort an dem Menschen ihren verzweifelten und dringenden Hilferuf an Gott richten können. Einen Ort, der auch mir bewusst werden lässt, dass ich meinem Gott alles klagen kann.

In der Bibel gibt es ein eigenes Buch der Klagelieder und auch in den Psalmen finde ich Hilferufe an Gott wie Psalm 13:

HILFERUF EINES ANGEFOCHTENEN

1 EIN PSALM DAVIDS, VORZUSINGEN.

2 HERR, wie lange willst du mich so ganz vergessen?

Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

3 Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele /
und mich ängsten in meinem Herzen täglich?

Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4 Schau doch und erhöre mich, HERR, mein Gott!

Erleuchte meine Augen, dass ich nicht im Tode entschlafe,

5 dass nicht mein Feind sich rühme, er sei meiner mächtig
geworden, und meine Widersacher sich freuen, dass ich wanke.

Einige dieser Verse laden mich, sie zu meinem Gebet zu machen:
„Gott, wenn du nur herschauen würdest zu mir, dann wüsstest du,
wie dringend ich mich nach deiner Hilfe sehne!“

Darf ich so sprechen? Unser Gott lässt sich die unhöflichen Fragen dieses Psalmes und auch die meines Herzen gefallen, weil er sieht, wie sie nicht aus einer distanzierten Zuschauerrolle kommen. Nicht von oben herab, als wäre ich kleiner Mensch Gottes Richter. Gott weiß: Es sind angstvolle Fragen an einen Gott, der sich mir so unerreichbar und fremd zeigt.

Ich vertraue ihm, den ich nicht verstehe, dass er versteht: mein Gebet kommt aus einer ganz besonderen Bedrohung, aus einem unentrinnbaren tödlichen Leiden. Darum lässt er meinen Hilferuf gelten, als Schrei der Verzweiflung. Meine Angst lässt mich immer wieder fragen: „Wie lange denn noch?“ Und er weiß, wie bedroht ich mich fühle.

Darum erlaubt er mir, mein Inneres nach Außen zu kehren. Er weiß, es ist ein Zeichen des Vertrauens, dass ich es ihm offen vorlege.

Wenn ich vor Gott meine Angst herausschreie, mein Leid klage, dann geschieht dabei etwas Befreiendes.

Gott will keine fromme Gefühlsfassade, sondern dass ich ihm gegenüber ehrlich und wahr werde. Zugleich werde ich damit auch vor mir aufrichtig mit all meiner Ratlosigkeit und Angst und den offenen Wunden, die mir Krankheit und Menschen unbarmherzig zugefügt haben.

Ich muss mir keinen starken Glauben in die Tasche lügen. Sondern ich kann mit meiner Schwachheit zu Gott kommen und ich lerne beten, wie David:

6 Ich traue aber darauf, dass du so gnädig bist; /
mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst.

Ich will dem Herrn singen, dass er so wohl an mir tut.

Rainer Horn

Veränderungen durch die Pandemie

Es bleibt mehr Zeit

Als Vertriebsleiter gehören für mich Kundentermine in ganz Deutschland und darüber hinaus zum Arbeitsalltag. Ich bin gerne unterwegs und finde es sehr interessant immer wieder neue Personen und Firmen kennen zu lernen. Im Frühjahr war das aufgrund der Corona-Pandemie plötzlich nicht mehr möglich und wir mussten unsere Kundenkontakte anders pflegen. Nach einer gewissen Umstellungszeit und einigen Anpassungen an der IT-Infrastruktur haben wir festgestellt, dass sehr viele Besprechungen auch in Videokonferenzen stattfinden können. Dadurch sind Reisezeiten entfallen und Termine können flexibler geplant werden. Die entfallenen Fahrzeiten konnte ich gut nutzen, um meinen Arbeitstag neu zu organisieren und etwas mehr Zeit mit meiner Familie zu verbringen.

Natürlich hat der Lockdown nicht nur meinen Arbeitsalltag verändert, auch die privaten Abendveranstaltungen sind auf einmal nicht mehr möglich. So habe ich die Möglichkeit wieder regelmäßig Gitarre zu spielen und mich sportlich zu betätigen. Auch zum Lesen habe ich jetzt mehr Zeit.

Im ersten Lockdown ist unser Hauskreis komplett ausgefallen. Als sich im Herbst der zweite Lockdown abzeichnete, waren wir uns schnell einig, dass wir nicht noch einmal eine so lange Pause einlegen wollen. Jetzt bereiten wir die Themen für den Hauskreis in kleinen Gruppen mit Power-Point-Präsentationen vor und



treffen uns in Videokonferenzen. Das kann ein persönliches Treffen zwar nicht komplett ersetzen, da z.B. gemeinsamer Lobpreis kaum möglich ist. Es bietet aber die Möglichkeit, dass Paare mit kleinen Kindern gemeinsam am Hauskreis teilnehmen können.

Natürlich hoffe ich, dass die Pandemie bald soweit eingedämmt ist, dass wieder ein normaler Alltag möglich ist. Vor allem freue ich mich darauf, meine Freunde und Verwandten wieder live zu sehen. Bis dahin versuche ich aber die Möglichkeiten zu nutzen, die sich trotz der aktuellen Einschränkungen und Herausforderungen bieten.

Michael Schwab

Die Tafel in Leutershausen

Mit Abstand und Hygiene

Allen Berechtigten wollen wir Mut machen, zu uns zu kommen. Wir wissen sehr gut, wie klein der Schritt in die Bedürftigkeit sein kann.

Die Warenausgabe bei der Tafel läuft auch in Pandemiezeiten. Aufgrund der Hygieneregeln wird immer nur ein Kunde bedient. Oft haben wir vom Helferteam dadurch mehr Zeit zum Zuhören und für Gespräche – das ist für beide Seiten schön.



Samstag von 14:45–15:30 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus
Leutershausen, Kirchenplatz 8

Geduld

Die Geduld ist für viele von uns mittlerweile vielleicht zu einem Faden geworden. Einem Faden, der abzureißen droht. Oder die Geduld scheint wie eine leere Flasche, in der nichts mehr übrig ist: Geduld ist aus.

Dagegen gilt Geduld als eine Tugend, die sich gerade darin beweist, dass sie besteht – auch wenn es schwer fällt. So eine Nachsicht erhoffen wir für uns. Aber wie wächst unsere eigene Kraft auszuhalten?

Gott ist geduldig. Das lässt sich schon im Alten Testament entdecken. Er gibt den Menschen Zeit, bleibt ruhig und straft nicht sofort. Er gewährt Aufschub, ist nachsichtig und hält aus.

Das hat mit seiner Gnade und seiner Güte zu tun. In Psalm 145,8 lesen wir: Gnädig und barmherzig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.

Am liebsten würden wir im Schnellverfahren geduldig werden. Ich meine, das sagt viel über uns. Paulus schreibt den Römern: Wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung. (Römer 5,3-5).

Es fällt schwer anzunehmen, dass das, was uns bedrängt, unseren langen Atem schult. Obwohl wir das gut gebrauchen können, in einer Welt, die immer schneller immer mehr von uns fordert (und wir vielleicht auch von einander).

Schweres ertragen können ist wirklich nicht leicht. In unsicheren Zeiten können wir uns trösten, dass wir alle mit Geduld dieselben Leiden aushalten (2. Korinther 1,6).

Gottes Langmut steht in enger Verbindung mit seiner Gnade. Die will auch uns Ruhe und Gelassenheit schenken.

Am besten setzen wir unsere ganze Hoffnung auf den Gott, der uns so begegnet. (Klagelieder 3,21)

Seine Gnade soll uns tragfähig und gelassen machen (Römer 8,25).

Rainer Horn

Stationäre Pflege

Wir im Wohnpark sind schon geimpft

An Heilig Abend kam per Email die Mitteilung, dass im Wohnpark am Sonntag, den 27.12.2020 mit der Impfung begonnen wird. Das hat dann zwar sehr kurzfristig doch nicht geklappt, aber wir waren dennoch die zweite Einrichtung in Stadt- und Landkreis Ansbach, die schon einen Tag später „dran war“. So standen am Montag, den 28.12.2020 50 Impfdosen für Bewohner und Mitarbeiter des Pflegebereichs im Wohnpark zur Verfügung!

Das Impfteam, bestehend aus einem Arzt, einer Arzthelferin und einer Verwaltungskraft, stand pünktlich um 8.30 Uhr vor der Tür. Der Impfstoff traf aber – wie im Krimi und alle halbe Stunde neu angekündigt – erst um 11.30 Uhr ein. Abends um 18 Uhr waren die 50 Dosen Impfstoff dann an den Mann/ die Frau gebracht. Sowohl Mitarbeiter als auch Bewohner haben die Impfung gut vertragen! Am 18. Januar kam ein zweites Impfteam. Alle Bewohner und Mitarbeiter, die bereits die erste Impfdosis erhalten hatten, wurden nun ein zweites Mal geimpft.



Zusätzlich bekamen Impfwillige aus dem Betreuten Wohnen ihre erste Impfung. Während dieser Gemeindebrief entsteht, geht es in der Tagespflege mit den Impfungen weiter!

Nach der zweiten Impfung dauert es noch 7 Tage, bis der volle Impfschutz da ist. 37 Bewohner und 13 Mitarbeiter haben es heute (25. Januar 2021) schon geschafft!

Wir sind sehr dankbar!

Cornelia Hilsenbeck

Wohnpark

Am Stadtweiher 1, 91578 Leutershausen

T 09823/954-0

tagespflege@wohnpark-leutershausen.de

Tagespflege

Gut betreut in schweren Zeiten

Du kannst dem Leben nicht mehr Tage geben, aber jedem Tag mehr Leben, das wollen wir unseren Senioren auch in dieser schweren Zeit erfüllen.

Auswirkungen und Vorsichtsmaßnahmen von Corona sind auch in unserer Tagespflege schon beim Betreten zu spüren. Unter Beachtung bestimmter Verhaltensregeln und Hygienevorschriften können wir unserer Tagespflege aber weiter für unsere Senioren öffnen. Die Kreativität der Betreuungskräfte ist mehr als sonst gefordert, da alle Angebote kontaktlos erfolgen müssen. Vorlesen und Erzählen – vor allem heitere Geschichten und Anekdoten gehören zu den überwiegenden Beschäftigungen wie auch unsere tägliche Andacht.

Dennoch unter den Tagesgästen geht es fröhlich zu. Es überwiegt die Freude, überhaupt in die Tagespflege kommen zu dürfen. Unter Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen können wir auch Gäste nach einem Beratungsgespräch und anschließendem Probetag aufnehmen.

Bleiben Sie gesund

Ihre Katrin Simon, Leiterin der Tagespflege



Tagespflege

Am Stadtweiher 1, 91578 Leutershausen

T 09823/9262484

tagespflege@wohnpark-leutershausen.de

Freude

Niemand wird behaupten, dass man im Lockdown nicht auch Dinge tun kann, die Freude machen. Es gibt ja Hobbies, die einen ganz alleine beschäftigen. Nur scheint da, wo sich alles nur um uns selbst dreht, die Freude auch leichter abzustumpfen.

Selbst wer etwas ganz für sich in der stillen Stube herstellt, möchte sich doch gerne mit anderen darüber austauschen. Zur Freude gehören eben auch andere Menschen. Das Sprichwort hat Recht: Geteilte Freude ist doppelte Freude.

Wir erleben, wie wahr dieser Satz ist.

Deshalb freuen wir uns schon sehr, wieder mit Familie, Freunden, Bekannten und auch (noch) Unbekannten zusammenzukommen, miteinander zu sprechen, zu feiern, zu essen, Sport zu machen und Zeit zu verbringen.

Ich hoffe, wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, dann ist wieder mehr gemeinsame Freude möglich.

Diese Freude aus dem Miteinander haben wir früher ganz selbstverständlich genommen. Jetzt wissen wir: Es macht uns krank, je weniger Gemeinschaft wir erfahren.

Da wundert es mich nicht, dass die Bibel als Buch des Heiles so viel von der Freude spricht. Von den vier Büchern der frohen Botschaft mit denen das Neue Testament beginnt, ist Lukas das Buch das vom Anfang bis zum Ende von der Freude erzählt.

Mit der Geburt des Jesuskindes geht es an. Der Engel verkündet: „Siehe, ich verkündige euch große Freude!“ (Lukas 2,10). Und dann wird viel von der Freude im Himmel und auf Erden erzählt. Wir hören von der Freude, die Jesus empfindet (Lukas 10,21). Er lädt uns ein, uns mit ihm zu freuen (Lukas 15,6). Das geht bis zu seiner Himmelfahrt. Der letzte Satz in Lukas 24,52f heißt: Sie aber beteten Jesus an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Das ist die Hoffnung, die Gott uns schenkt: Leid, Tränen, Krankheit und Tod werden einmal vergehen. Aber die Freude bleibt in Gottes ewigem Reich.

Das alles fängt nicht erst in einer fernen Zukunft an, sondern durch Jesus haben wir schon jetzt eine Quelle des Heils und der Freude: Das sagt schon Jesaja 12,3: Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils.

Wie gut für uns, wenn wir so eine ergiebige Quelle der Freude gefunden haben.

Rainer Horn

Diakoniestation

Sichere Hilfe für Daheim

Liebe Gemeinde, liebe Leutershäuser,

vor einem Jahr habe ich die Leitung der Diakoniestation übernommen. Das Team hat mich mit offenen Armen empfangen und mich willkommen geheißen. Auch die Patienten und deren Angehörige waren sehr freundlich und aufgeschlossen. Das hat mich sehr gefreut und es mir leichter gemacht, hier in der Gemeinde anzukommen.

Ein Jahr im Zeichen der Pandemie

Die Pandemie ist an uns nicht spurlos vorbeigegangen. Wie in vielen anderen Bereichen, mussten auch wir uns an den sich ständig ändernden Maßnahmen orientieren und diese umsetzen. Wir mussten uns Gedanken machen, wie wir Mitarbeiter, Patienten und Angehörige schützen und ihnen die Ängste vor Covid-19 nehmen können.

Ich danke besonders für die tatkräftige Unterstützung der Gemeindemitglieder, die in der ersten Welle der Pandemie für uns Masken genäht haben und/oder uns mit kleinen Anerkennungen Kraft und Mut zusprachen.

Seit Ende Dezember werden zwei Mal in der Woche die Mitarbeiter mit einem Schnelltest an Covid-19 getestet, um eine Infektion auszuschließen. So haben die Mitarbeiter und unsere Patienten ein ruhiges Gewissen und mehr Sicherheit. Auch die Impfung gegen Covid-19

wurde unseren Mitarbeiter ermöglicht, dafür sind wir sehr dankbar.

Leider fanden letztes Jahr keine Veranstaltungen statt und so konnte ich nur wenige persönliche Kontakte knüpfen. Ich hoffe, dass sich dies bald ändert.

Bei Fragen und Anliegen rund um die Pflege stehe ich ihnen weiterhin telefonisch zur Verfügung und freue mich auf Ihren Anruf.

Katarina Brovin

Leitung Diakoniestation

Diakoniestation

Am Stadtweiher 1, 91578 Leutershausen

T 09823/954-201

diakonie@wohnpark-leutershausen.de

Auch wenn vieles fehlt:

Ein Blick auf das, was schön ist

Ich wurde gefragt, wie ich diese Corona-Zeit empfinde bzw. was meine persönlichen Lichtblicke sind. Vielleicht rede ich mich leicht, weil ich schon im „Ruhestand“ bin. Aber ich bin nach wie vor ein sehr aktiver Mensch und vor allem ein „Vereinsmeier“, wie man so schön sagt.

Seit rund einem Jahr fehlt mir mein Gospelchor. Seit 20 Jahren jeden Dienstag Probe mit Gesang, Lobpreisliedern und mit netten Menschen zusammen sein. Das vermisse ich sehr. Auch die Kultur geht mir ab. Die Veranstaltungen von Aug und Ohr, die schönen Abende in der Alten Turnhalle, die Kontakte mit den Gästen. Ebenso Familienfeste wie z. B. Weihnachten, Geburtstagsfeiern, Treffen mit Freunden und Verwandten. All das fehlt.

Trotzdem, diese Zeit hat auch Vorteile. Wir haben zum Beispiel die Zeit zum Durchforsten und Aussortieren genutzt. Die einst aufgehobenen Schulunterlagen und Spielsachen der Kinder, Kleiderberge, die Vorratskammer und und und. In Haus und Garage wurde „klar Schiff gemacht“. Dabei mal innehalten und sich an manch schöne oder auch nicht

so schöne Ereignisse erinnern. Dankbar sein für vieles, was wir schon erlebt und gelebt haben.

Es tut gut, auch die kleinen Lichtblicke im Alltag bewusst wahrzunehmen:

Ein sonniger Tag
Schokolade genießen, gutes Essen und Trinken
Spaziergänge - auch bei schlechtem Wetter
Alte Fotos sortieren und in Erinnerungen schwelgen
Alles etwas langsamer angehen / keine Hektik
Intensive Gespräche mit einzelnen Menschen
Mehr Zeit mit dem Partner und der Familie
Jemanden beschenken - macht auch dem Geber Freude
Öfters telefonieren anstatt nur WhatsApp schreiben
Zeit zum Lesen
Tägliche Losungsworte geben Kraft, Hoffnung und Zuversicht

Emmi Majer

Gottesdienst Zuhause für Familien

O S T E R N

Liebe Familien, am Karfreitag wird in katholischen Gegenden der Altar verhüllt und am Ostersonntag wieder enthüllt. Diese Idee steht hier Pate.

Vorbereitung

Weißes Tuch, aus Papier ausgeschnittene grüne Blätter, eine große Schale mit Wasser, einen großen Stein, ein graues und ein schwarzes Tuch und ein Kreuz.

Aus dem grauen Tuch formen wir eine Art Höhle, die mit dem Stein verschlossen wird. Daneben legen wir das Kreuz. Über beides legen wir ein schwarzes Tuch. Zusätzlich brauchen wir bunte, aus Papier geschnittene Blüten, deren Blütenblätter nach innen gefaltet wurden.

Bitte vorlesen

Wir feiern miteinander Ostern, den Tag an dem Jesus auferstanden ist. Wir bitten dafür um Gottes Segen.

Gott, segne uns und alle Menschen. Amen.

Gebet

Christus ist auferstanden. Er lebt für uns und mit uns. Er schenkt uns Hoffnung, dass Gott die Finsternis besiegt. Amen.

Bitte vorlesen

Am Freitag ist Jesus gestorben. Seine Freunde haben ihn begraben. Es wurde Nacht. Dann kam ein neuer Tag. Der Samstag war so still, als hätte die Erde den Atem angehalten. Dann wurde es wieder Nacht. Und so erzählt der Evangelist Markus was passiert ist zwischen Nacht und Morgen am dritten Tag, am Sonntag.

Das Osterevangelium

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Das schwarze Tuch wegnehmen und den Stein wegwälzen. Das weiße Tuch hineinlegen.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein

weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Kerze anzünden

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hinget nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Lied

„Die Sonne geht auf, Christ ist erstanden“ EG 556 oder jedes andere Osterlied.

Die grünen Blätter werden um das Kreuz gelegt. Sie symbolisieren, dass aus dem Holz des Todes, dem Kreuz als Foltertod, ein Lebensbaum geworden ist.

Fürbitten

Danach werden die zusammengefalteten Blüten vom Karfreitag aufgenommen und in die Schale mit Wasser gelegt. Zu jeder Blüte formuliert man eine Fürbitte. Das kann man leise für sich tun oder laut, dass es alle hören. Die Blüten entfalten sich, man könnte auch sagen, sie bringen unsere Anliegen vor Gott.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

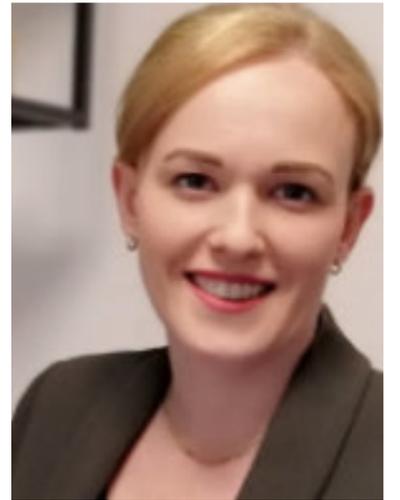
Segen

Gott segne uns alle heute und morgen und alle Tage.

Amen.

Ihre Pfarrerin Forssman

Neuigkeiten vom Friedhof Leutershausen



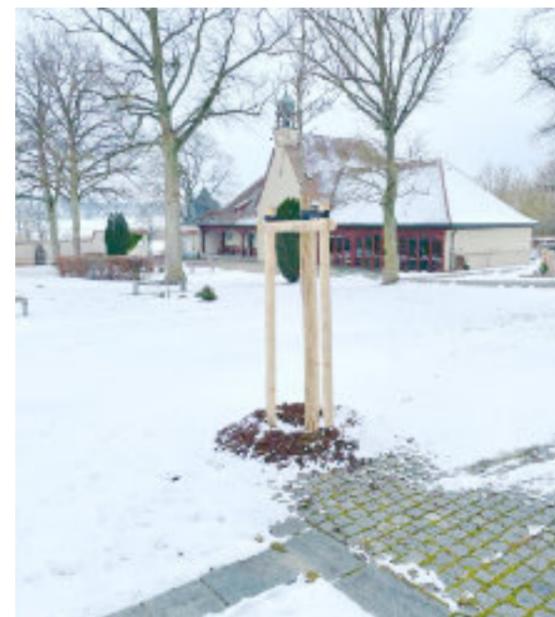
Mein Name ist Katrin Gruber, seit 2019 bin ich Mitarbeiterin in der Evang. Luth. Verwaltungseinrichtung Rothenburg und seit Juli 2020 in der Verwaltung des Friedhofes Leutershausen tätig. Ich bin Ansprechpartnerin für die Mitarbeiter des Friedhofsteams und die Dienstleister, kümmere mich um die Einhaltung des Haushaltes und der Friedhofsordnung und kläre die rechtlichen Hintergründe zu Sonderfällen. Die Teilnahme an Kirchenvorstands- und Friedhofausschusssitzungen sowie die Vorplanung und Einleitung von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und den zuständigen Stellen gehören ebenfalls zu meinen Aufgaben. Ich bin regelmäßig vor Ort am Friedhof, um nach dem Rechten zu schauen, die Einhaltung der Friedhofsordnung zu vollziehen und Anregungen von Gemeindegliedern mitzunehmen.

Unser evangelischer Friedhof in der Jochsberger Straße mit seiner besonderen Lage am Hang, vielen alten, hoch gewachsenen Bäumen und den liebevoll angelegten Grabstätten ist nicht nur ein Ort des Endes und der Trauer. Es ist vielmehr ein Ort des Friedens und der Zuflucht, ein Ort der Trost spendet und an dem Menschen zusammenkommen. Es ist ein lebendiger Ort, der auch vielen Insekten und Vögeln ein Zuhause bietet.

Um diesen besonderen Ort in seiner gepflegten Natürlichkeit zu erhalten braucht es Regeln, die in der Friedhofsordnung festgeschrieben sind und vor allem viele helfende Hände. Neben Dekan Horn und Pfarrerin Forssman, den beiden Friedhofspflegern und den engagierten ehrenamtlichen Helfern gehören dazu auch die Mitarbeiterinnen in der Friedhofsverwaltung. Durch die Kooperation zwischen der Evang.-Luth. Verwaltungseinrichtung Rothenburg (Verwaltungszweckverband 5) und der Kirchengemeinde Leutershausen darf ich die Pfarramtssekretärinnen bei Verwaltungsaufgaben rund um den Friedhof unterstützen.

Unter der Rubrik "Neuigkeiten vom Friedhof Leutershausen" werden wir immer wieder Artikel zu den laufenden Projekten und Entwicklungen auf dem Friedhof Leutershausen veröffentlichen, um Sie, liebe Gemeindeglieder über diesen Bereich zu informieren.

**Evang.-Luth. Verwaltungseinrichtung
Klingengasse 1, 91541 Rothenburg o.d.T
T 09861/7006-30
katrin.gruber@elkb.de**



Einer von drei im Herbst neu gepflanzten Bäumen bei den Baumurnen-, Kindergrab- und Rasensarggrabfeldern.



Vorher/Nachher Bild einer Friedhofsbank, die von den Friedhofspflegern aufgearbeitet wurde.



Leben
im Sterben

Woche für
das Leben
2021

Eine Initiative der katholischen
und der evangelischen Kirche
www.woche-fuer-das-leben.de

Herzliche Einladung

21. April 2021 19:30 Uhr
Kirche St. Peter, Leutershausen

Ökumenischer Gottesdienst
mit Dekan Rainer Horn und
Pfarrer Hans-Peter Kunert.

Im Anschluss Gespräch mit
Annette Lederer-Heer und
Dr. Franz Mühlbauer vom
Hospizverein Ansbach

Danke

Mit Ihren Gaben fördern Sie die Jugendarbeit und tragen zur Finanzierung unserer großen Sanierungsaufgaben Friedhofsmauer und Lutherhaus bei. Die Gelder finden allesamt eine gute Verwendung – in unserer Kirchengemeinde und weltweit!

Weihnachtsspenden: 18.305 €

Danke für Ihre großartige Unterstützung für das Lutherhaus und den Friedhof. Außerdem fördern Sie damit die Jugendarbeit. Es ist zur Zeit sehr aufwändig, Kontakt zu den Jugendlichen zu halten. Oft konnten wir nur Pakete mit Texten und Spielen weitergeben.

Kirchgeld: 17.069 € für Leutershausen

Das Kirchgeld dient ebenfalls der Finanzierung des Lutherhauses und der Friedhofsmauer.

Brot für die Welt: 8.675,80 €

Die weltweiten Hilfsprojekte von Brot für die Welt helfen besonders Kindern.

Christbaumsammelaktion: 1.505,60 €

Das CVJM-Team war wieder fleißig und konnte mit dem Erlös der Christbaumsammelaktion die Wohnungsnotfallhilfe des Diakonischen Werkes in Ansbach unterstützen.

Ihr Engagement bewirkt, dass wir unseren Aufgaben für Jung und Alt in unserer Stadt auch in Zukunft gut nachgehen können.

Helfen Sie auch weiterhin den Menschen hier vor Ort und anderswo. Danke!

Dekan Rainer Horn
Pfarrerin Eva Forssman

Wir sind dankbar für unser Lutherhaus, denn ...

... es hat sich in diesem Jahr als unsere letzte Rettung für eine Vielzahl von Veranstaltungen in Kirchengemeinde und Dekanat (und auch darüber hinaus) erwiesen. Wenigstens hier ließen sich die Abstände für unsere kleinen und mittleren Gruppen einhalten.

*Gott schickt sein helles Licht
auf die Erde.
In unsere Krisen. In unsere
Ängste.
Das Licht, das einen Namen
hat.
Jesus Christus.*

Jürgen Werth

Gottesdienste in Leutershausen

März

- 5. März** 19.00 Uhr Kathol. Kirche St. Marien
Freitag Weltgebetstag
19.30 Uhr Kirche St. Peter
Passionsandacht
Dekan Rainer Horn
- 7. März** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Sonntag Lichtspurgottesdienst
Dekan Rainer Horn
- 12. März** 19.30 Uhr Kirche St. Peter
Freitag Passionsandacht
Pfarrerinnen Eva Forssman
- 14. März** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Sonntag Gottesdienst
Pfarrerinnen Eva Forssman
- 19. März** 19.30 Uhr Kirche St. Peter
Freitag Passionsandacht
Prädikant Manfred Mohr
- 21. März** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Sonntag Gottesdienst
Prädikant Manfred Mohr
- 26. März** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Freitag Passionsandacht
Pfarrerinnen Teresa Sichermann
- 28. März** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Palmsonntag Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerinnen Eva Forssman
17.00 Uhr Kirche St. Peter
Dekanatsjugendgottesdienst

April

- 1. April** 19.00 Uhr Kirche St. Peter
Gründonnerstag Gottesdienst mit Abendmahl
Dekan Rainer Horn
- 2. April** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl
Dekan Horn
- 4. April** 6.00 Uhr Kirche St. Peter
Ostersonntag Osternacht
Dekan Horn
10.30 Uhr Kirche St. Peter
Familiengottesdienst
Pfarrerinnen Eva Forssman
- 5. April** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Ostermontag Gottesdienst
Einweihung Pilgerweg
Pfarrerinnen Theresa Sichermann
- 11. April** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Sonntag Gottesdienst
Prädikant Manfred Mohr
- 18. April** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Sonntag Gottesdienst
Dekan Rainer Horn
- 21. April** 19.30 Uhr Kirche St. Peter
Mittwoch Woche für das Leben
Dekan Horn
- 25. April** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerinnen Eva Forssman

Mai

- 2. Mai** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Sonntag Gottesdienst
Dekan Horn
11.00 Uhr Kirche St. Peter
Taufgottesdienst
Dekan Horn
- 9. Mai** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Sonntag Gottesdienst
Prädikant Mohr
- 13. Mai** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Christi Himmelfahrt Pilgergottesdienst nach Jochsberg
Dekan Rainer Horn,
Pfarrerinnen Eva Forssman
- 16. Mai** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Sonntag Gottesdienst mit
Konfirmandenvorstellung
Dekan Rainer Horn,
Pfarrerinnen Eva Forssman
- 22. Mai** 18.00 Uhr Kirche St. Peter
Samstag Konfirmandenbeichte
Dekan Rainer Horn,
Pfarrerinnen Eva Forssman
- 23. Mai** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Pfingstsonntag Konfirmation 1
Dekan Rainer Horn,
Pfarrerinnen Eva Forssman
11.30 Uhr Kirche St. Peter
Konfirmation 2
Dekan Rainer Horn,
Pfarrerinnen Eva Forssman
- 24. Mai** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Pfingstmontag Konfirmation 3
Dekan Rainer Horn,
Pfarrerinnen Eva Forssman
11.30 Uhr Kirche St. Peter
Konfirmation 4
Dekan Rainer Horn,
Pfarrerinnen Eva Forssman
- 30. Mai** 9.30 Uhr Kirche St. Peter
Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerinnen Eva Forssman

Der Kirchenvorstand sucht das Gespräch

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Leutershausen hat sich vorgenommen, vorwiegend ältere und alleinstehende Gemeindeglieder in der Zeit vor Ostern anzurufen. Zeit, Zuhören und gemeinsam Reden ist das Ziel der Aktion. Wer gerne angerufen werden möchte, darf sich gerne im Pfarramt unter der Nummer 260 melden.



Gottesdienste in Jochsberg

März

- 7. März** 9.30 Uhr Kirche St. Mauritius
Sonntag Gottesdienst
PfarrerIn Eva Forssman
- 11. März** 14.00 Uhr Kirche St. Mauritius
Donnerstag Seniorenandacht
PfarrerIn Eva Forssman
- 14. März** 10.30 Uhr Kirche St. Mauritius
Sonntag Gottesdienst
PfarrerIn Eva Forssman
- 21. März** 10.30 Uhr Kirche St. Mauritius
Sonntag Gottesdienst
Prädikant Manfred Mohr
- 28. März** 10.45 Uhr Kirche St. Mauritius
Palmsonntag Gottesdienst
PfarrerIn Eva Forssman

April

- 2. April** 9.30 Uhr Kirche St. Mauritius
Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl
PfarrerIn Eva Forssman
- 4. April** 10.30 Uhr Kirche St. Mauritius
Ostersonntag Gottesdienst
PfarrerIn Eva Forssman
- 11. April** 10.30 Uhr Kirche St. Mauritius
Sonntag Gottesdienst
Prädikant Manfred Mohr
- 15. April** 14.00 Uhr Kirche St. Mauritius
Donnerstag Seniorenandacht
PfarrerIn Eva Forssman
- 18. April** 9.30 Uhr Kirche St. Mauritius
Sonntag Gottesdienst
PfarrerIn Eva Forssman
- 25. April** 10.45 Uhr Kirche St. Mauritius
Sonntag Gottesdienst
PfarrerIn Eva Forssman

Mai

- 2. Mai** 9.30 Uhr Kirche St. Mauritius
Sonntag Gottesdienst
PfarrerIn Eva Forssman
- 6. Mai** 14.00 Uhr Kirche St. Mauritius
Donnerstag Seniorenandacht
PfarrerIn Eva Forssman
- 9. Mai** 10.30 Uhr Kirche St. Mauritius
Sonntag Gottesdienst
Prädikant Manfred Mohr
- 13. Mai** 10.30 Uhr Kirche St. Peter
Christi Pilgertagesdienst von Leutershausen
Himmelfahrt nach Jochsberg
Dekan Rainer Horn,
PfarrerIn Eva Forssman
- 16. Mai** 10.30 Uhr Kirche St. Mauritius
Sonntag Gottesdienst
N.N.
- 23. Mai** 9.30 Uhr Kirche St. Mauritius
Pfingstsonntag Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Rainer Oechslen
- 30. Mai** 10.45 Uhr Kirche St. Mauritius
Sonntag Gottesdienst
PfarrerIn Eva Forssman

Seniorenandachten Jochsberg

Do 18. März jeweils um
Do 15. April 14.00 Uhr in der
Do 6. Mai Kirche St. Mauritius

Anstelle des Seniorenkreises laden wir Sie zu
Andachten in der Kirche ein.

Veranstaltungen

März

- Di 9. 14.00 Uhr Andacht für Senioren
Kirche St. Peter
PfarrerIn Eva Forssman
- Mi 10. 17.00 Uhr Präparandenunterricht
- Fr 12. 17.00 Uhr Konfirmandenunterricht
- Fr 26. 17.00 Uhr Konfirmandenunterricht

April

- So 11. 10.30 Uhr Frauen in der Bibel
Anmeldung bei Anna Wiemer
- Di 13. 14.00 Uhr Andacht für Senioren
Kirche St. Peter
PfarrerIn Eva Forssman
- Sa 17. St. Peter läuft
- Mi 21. 17.00 Uhr Präparandenunterricht,
Lutherhaus
- 19.30 Uhr Woche für das Leben
„Leben im Sterben“ mit Annette Lederer-
Heer und Dr. Franz Mühlbauer vom
Hospizverein Ansbach
Dekan Kunert, Dekan Horn

Mai

- So 2. 10.30 Uhr Frauen in der Bibel
Anmeldung bei Anna Wiemer
- Di 4. 14.00 Uhr Andacht für Senioren
Kirche St. Peter
PfarrerIn Eva Forssman
- Mi 5. 17.00 Uhr Präparandenunterricht
- Fr 26. 17.00 Uhr Konfirmandenunterricht

Konfirmation 2021

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die
Konfirmation in St. Peter auf das Pfingstwo-
chenende zu verschieben. In wie vielen
Gruppen wir feiern müssen, hängt von den an
Pfingsten geltenden Bedingungen ab. Deshalb
sehen wir erst einmal zwei Gottesdienste für
Pfingstsonntag und zwei Gottesdienste für
Pfingstmontag vor.

St. Peter
läuft

LAUF MIT!
... run for fun ...

Wann: 17. April 2021

Wie: wir starten zeitversetzt,
um gemeinsam anzukommen.

Training: Erfahrene Läufer/innen geben wertvolle Tipps.

weitere Info's unter...

TEL.: 09823 / 8131 - Mobil: 0160 / 90209101 (Reinhold Raab)

10 km — 21,0975 km — in's

Andacht

Vorbereitung

Rotes Tuch (für das Pfingstfest), Kerze, Blumenstrauß oder Zweig, (Kinder-) Bibel, DinA3 Papier für jede*n, verschiedene rote Stifte (Filzstifte, Wachskreiden, Ölkreiden, Buntstifte etc), Stoppuhr (eventuell vom Handy), Tee-lichter. Wie inzwischen schon gewohnt, hilft es uns beim Feiern, wenn wir uns eine kleine Andachtsecke schaffen.

Bitte vorlesen

Wir feiern zusammen Gottesdienst im Namen Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat, der uns in Jesus den Himmel auf die Erde bringt, und der uns als Heiliger Geist himmlische Kraft in unserem Leben ist. Amen.

Lied

Komm, Heil'ger Geist, mit deiner Kraft EG 564

Gebet

Gott, du bringst uns den Himmel ganz nahe, dass er ist wie Luft zum Atmen, Licht der Sonne, Sommerwärme. Öffne unser Herz, dass wir spüren: Du bist da. Amen.

Lesung

Pfingstgeschichte: Apostelgeschichte 2,1-13

Gespräch mit diesen Leitfragen:

Ich frage mich, was wohl die großen Taten Gottes sein könnten, von denen die Apostel da erzählen?

Ich frage mich, welche dieser Taten würde ich weiter erzählen wollen?

Ich frage mich, was ich die Apostel gerne fragen würde...

Ich frage mich, was ihr euch fragt...

Achtung! Bei diesen Fragen gibt es kein richtig und kein falsch. Jede*r darf seine Vorstellungen erzählen und wird nicht verbessert. Wir legen unsere Vorstellungen lediglich nebeneinander.

Lied

Wir singen wie die Apostel in vielen Sprachen verständlich: Hallelu, hallelu... Kaa 017

Kreativvorschlag

Wilde Bilder: Jede*r bekommt einen Bogen DinA3 Papier und einen Rotstift. Die Rottöne können gern verschieden sein. Jede*r schreibt den eigenen Namen auf das Blatt. Es gibt 2 Minuten Zeit, etwas dazu zu malen. Dann wechseln alle einen Platz weiter. Die Zeit zum Übermalen und/oder Weitermalen wird jedes Mal etwas kürzer. Die Bilder sollen und dürfen „wild“ sein. Die Zeitdauer bemisst sich an der Anzahl der Personen, die mitmachen.

Lesung

Unsere Bitten und Träume haben Platz in Gottes Welt. Wir denken an die großen Träume der Menschen wie Frieden und Gesundheit, Zusammensein und Freundschaft. Wir bitten für Menschen, die Gottes Hilfe und Nähe besonders brauchen.
Hier können Namen genannt werden. Für jeden Menschen wird ein Teelicht angezündet Und wir bitten für uns selbst. Hier können Anliegen genannt werden.

Vaterunser

Alles, was wir vergessen haben, dir zu sagen, ist im Vaterunser enthalten. Darum beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Zum Segen stehen wir auf:

Gottes Himmel geht über uns auf.
Die Arme erst zur Seite strecken, dann im Bogen über dem Kopf zusammen führen.

Gottes Himmel geht auf uns über.
Die Hände rechts und links über den Nachbarn halten.

Gottes Himmel ist immer und überall da.
Mit den Armen einen Kreis beschreiben.

Er ist in mir.
Beide Hände aufs Herz legen.

Er ist um mich herum.
Sich selbst umarmen.

Er ist unter mir.
Hände auf den Boden legen.

Er ist über mir.
Hände nach oben führen und bewegen.

Gottes Himmel ist immer und überall da.
Mit den Händen einen Kreis beschreiben.

Alle zusammen: Amen.

Segen von Birgit Brügge in KiGo praktisch 2020, S.448

Ihre Pfarrerin Eva Forssman



Briefaktion

Brief für dich und für einen Herzensmensch

Du brauchst dazu:
Zwei Briefumschläge, Papier und einen Stift

Erster Brief: **Zum verschicken.** Hast du schon einmal einen Brief geschrieben? Dann ist jetzt genau die richtige Zeit, einen Brief zu schreiben. An jemanden, den/die du schon lange nicht mehr gesehen hast. Viel Spaß dabei!

Zweiter Brief an **dich** selbst! Geht so: Auf den Briefumschlag schreibst du deine Adresse und das Datum in eine Ecke. Dann nimmst du dir Zeit.
Zeit für dich! Schreibe einen **Brief an dich** selbst.
Mit z.B. folgenden Punkten:
Wie geht es dir mit der Situation? Wie war 2020 für dich?
Was möchtest du in 2 Jahren erlebt haben?
Was ist dein Ziel im Leben? Was ist dir heute wichtig?
Was beschäftigt dich? Wie gehts dir mit der Corona-Situation?
Wünsche für 2021?! Wie gehts dir im Glauben? u.v.m. ...
In den Brief kannst du alles schreiben, was dich bewegt, beschäftigt oder fasziniert. Außer dir wird diesen Brief keiner lesen! Versprochen!
Wenn du mit deinem Brief fertig bist, lege diesen in den Briefumschlag und klebe ihn zu. Nun kannst du ihn bei Anna im Büro abgeben, Badgasse 2- eingepackt und zugleibt! Sie hebt ihn sicher für dich auf und schickt dir den Brief Post irgendwann wieder zu, wenn du sicher nicht mehr damit rechnest, bekommst du Post aus der Vergangenheit. Du wirst überrascht sein und dich freuen. Mach mit!

EWANGELISCHE JUGEND
im Dekanat Leutershausen

BIBEL - BASTELN - GESCHICHTEN

Frauen in der Bibel

für Frauen ab 18 Jahren

JEDEN ERSTEN SONNTAG IM MONAT
11.04./02.05./06.06/04.07.
10:30 - NUR MIT ANMELDUNG
INFORMATIONEN BEI ANNA
Anmeldungen an Anna.Wierner@elkb.de
GEMEINSAM WOLLEN WIR GEMEINSCHAFT
ERLEBEN, DIE FRAUEN IN DER BIBEL
KENNENLERNEN, GESICHTEN HÖREN,
HANDWERKLICH KREATIV WERDEN, BASTELN,
AUFTANKEN UND ZEIT HABEN

Teenstreff auf Zoom

CVJM Teenstreff jeden Dienstag um 18 Uhr auf Zoom. Nach einer kleinen Andacht und einem Austausch beginnen wir unsere Reise ins Weltall – auf ein Raumschiff und spielen „Among us“ oder andere Gemeinschaftsonlinegames.

Herzliche Einladung an alle ab 12 Jahren. Wir freuen uns auf dich!!!!

Eure Lena, Hannes, Joni und Anna

Veranstaltungen und Freizeiten

Die Planungen für den Sommer laufen. Im nächsten Gemeindebrief bekommt Ihr mehr Infos auf die Sommer-Veranstaltungen und Freizeiten!

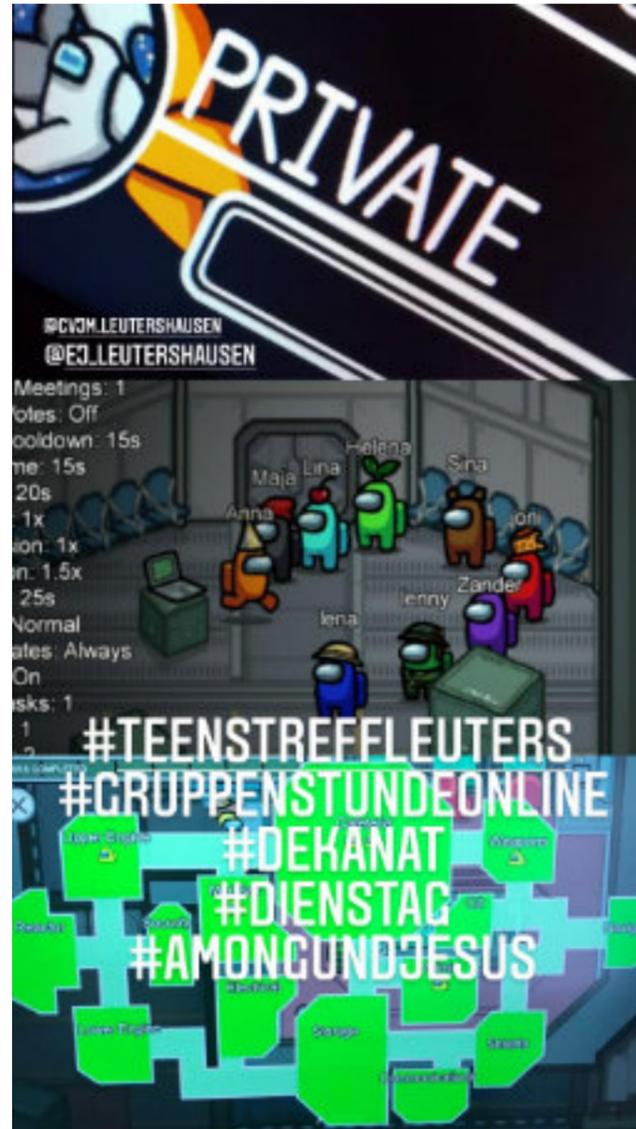
Seid gespannt!!

Aktuelle Infos findet Ihr bald auch auf der Homepage unter Jugend/Freizeiten



Instagram-account der evangelischen Jugend Leutershausen: **ej_leutershausen**
Wir freuen uns über likes ;-)

Folge unserer Jugend, den Gruppen und Aktivitäten und unserer Jugendreferentin Anna Wiemer auf Instagram!



Kindergottesdienste Online

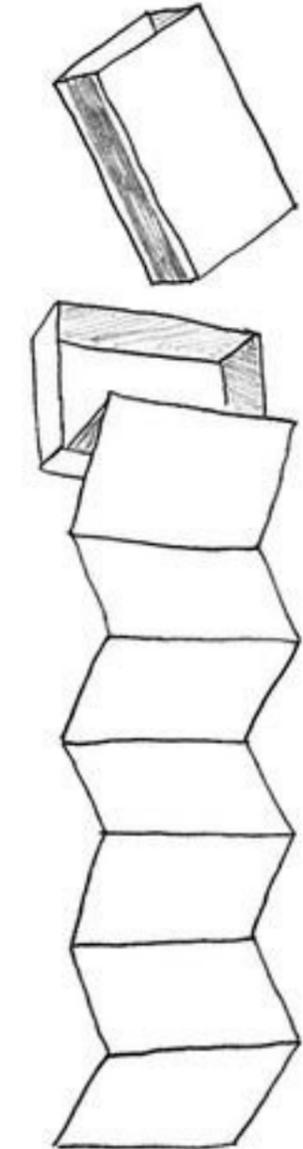


Hallo Kinder, vermisst Ihr auch Freddy, Wilma und das Sams? Dann schaut doch einmal auf die Dekanats YoutubeSeite. Dort findet Ihr alte und neue Videos von Euren Freunden!



Streichholzschachtelgeschichte

Klebefläche	
	Judas erhält 30 Silberlinge für den Verrat an Jesus.
	Jesus feiert das Abendmahl. Er sagt seinen Jüngern, dass einer von ihnen ihn verraten wird.
	Judas verlässt die Runde.
	Jesus betet auf dem Ölberg.
	Judas verrät Jesus durch einen Kuss.
	Jesus wird zu Pontius Pilatus gebracht und verurteilt.
	Jesus stirbt am Kreuz.
	Jesus ist auferstanden.



Eine-Welt-Initiative Leutershausen e.V.

im Kulturhaus

EWIL@leutershausen-evangelisch.de
www.dekanat-leutershausen.de/einewelt



Wir freuen uns über neue Mitarbeiter/innen

Eine-Welt-Initiative

Ochsenhof 3
91578 Leutershausen
09823 9267647

Öffnungszeiten

Dienstags 15 - 18 Uhr

Bananentermine

März 9. / 23.

April 6. / 20.

Mai 4. / 18.



Auch in Pandemiezeiten ist es wichtig, dass sich rund um den Globus Frauen, Kinder und Männer zu einer Gebetskette verbinden.

5. März, 19 Uhr
Katholische Kirche
St. Marien,
Leutershausen

Leider müssen wir auf das anschließende Beisammensein verzichten.

Der Weltgebetstag kommt 2021 aus Vanuatu, einem kleinen Inselstaat in der Südsee. „Wir verbinden uns im Gebet mit Vanuatu und der ganzen Welt“, **„Worauf bauen wir?“ Matthäus 7, 24 bis 27**

Nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst. Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Der Meeresspiegel steigt, die tropischen Wirbelstürme werden stärker. In Vanuatu gilt seit zwei Jahren ein rigoroses Plastikverbot mit Strafen bis zu 900 Dollar. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten.

„Long God yumi stanap“, das heißt übersetzt: „Mit Gott bestehen wir“. Dieser Satz steht auf Vanuatus Wappen und mag uns gerade in diesen Tagen bestärken und auf den Weltgebetstag einstimmen.

Herr unser Gott!

Wenn wir Angst haben,
dann lass uns nicht verzweifeln!

Wenn wir enttäuscht sind,
dann lass uns nicht bitter werden!

Wenn wir gefallen sind,
dann lass uns nicht liegen bleiben!

Wenn es mit unserem Verstehen und
mit unseren Kräften zu Ende ist,
dann lass uns nicht umkommen!

Dann lass uns deine Nähe
und deine Liebe spüren!

Amen

Karl Barth

Mit diesem Gebet und den Impressionen aus früheren gemeinsamen Veranstaltungen wollen wir all unsere Besucherinnen grüßen. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr, wenn die Situation sich verbessert, wieder zusammen Frühstücken und gute Gespräche führen können.

Bleiben Sie gesund.

Das Team der 2. Tasse Kaffee



Kindertagesstätte Wirbelwind



Aus „Kleiner Regenbogen“ wurde „Wirbelwind“

Nachdem die Kinderzahlen der letzten Jahre gezeigt hatten, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen in Leutershausen stetig steigt, wurde von der Evangelischen Kirchengemeinde die Trägerschaft einer neuen Kindertagesstätte übernommen.

So entstand im Oktober 2020 aus dem Kleinen Regenbogen die Kita Wirbelwind.

Wir sind eine 4-gruppige Einrichtung, mit 2 Krippengruppen, die insgesamt 24 Plätze für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren bietet. Die beiden Kindergarten-Gruppen können bis zu 50 Kinder im Alter von zweieinhalb Jahren bis zum Schuleintritt betreuen und fördern.

Kindergartenarbeit in Coronazeiten

Trotz der derzeit schwierigen Lage durch die Corona-Auflagen und die damit verbundene „Schließung“ der Kindertagesstätten in Bayern, haben wir als Team den Aufbruch gewagt und sind motiviert und engagiert an die Gestaltung unserer neuen Kita heran gegangen.

Im derzeitigen Lockdown bieten wir sehr gerne die Notbetreuung für unsere Kita-Kinder an. Doch auch für diejenigen, die zu Hause betreut werden, haben wir wöchentlich eine kleine Überraschung parat.



Wir füllen „Beschäftigungstüten“, welche im Kita-Eingang zur Abholung bereit stehen. Wir laden eigene Videos über unsere Kita-Info-App hoch, damit

die Kinder und ihre Familie den Kontakt zu uns halten können. Natürlich sind wir auch immer telefonisch für die Familien erreichbar.

Christliche Werte im Alltag

Der respektvolle Umgang, die Wertschätzung füreinander und der Gedanke des „Sich-Wohlfühlens“ und nicht zuletzt der christliche Glaube bilden in unserer Kita das Grundgerüst für ein gutes Miteinander. Diese Werte leben wir im alltäglichen Umgang mit allen, die zu unserer Kita gehören.

Die wertschätzende Sicht auf die Unterschiedlichkeit aller, die zu unserer Kita gehören, spiegelt unser Bild von gelebter Inklusion.

Fortbildungsangebote für das Team

Um unserem Anspruch an uns selbst und an die Qualität unserer Arbeit auch zukünftig gerecht werden zu können, sind in naher Zukunft für einen Großteil der Mitarbeitenden Fort- und Weiterbildungen geplant. Unser Ziel ist es, das Angebot in unserer Kita mit neuen Ideen zu bereichern und uns stetig weiterzubilden und zu entwickeln.

Unser Team besteht aus inzwischen 13 Mitarbeitenden, deren vielfältige Potenziale und Kompetenzen in den unterschiedlichsten Bereichen zum Einsatz kommen. Jeder wird als Bereicherung für unser entstehendes und wachsendes Team gesehen.

Mit Freude schauen wir nach vorne und hoffen, dass wir bald wieder alle Familien und Kinder in unserem Haus begrüßen dürfen...

... um dann richtig durchzustarten!

KiTa Wirbelwind

Sudetenstraße 2, 91578 Leutershausen
T 09823/9262796

Adventsmarkt „To go“

Im November wurde in der Kita Wiedersbach und in der Kita Wirbelwind fleißig gewerkelt und gebastelt. Da alle Weihnachtsmärkte abgesagt wurden, kamen wir auf die Idee, den Adventsmarkt „To Go“ anzubieten, denn wir fanden: Ein Adventsmarkt gehört zur Vorweihnachtszeit.

Und es war ein voller Erfolg. Das Interesse an unserem Markt hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen und wir kamen mit der Produktion oft

gar nicht mehr hinterher. Durch diesen großen Zulauf konnten sich beide Kitas über ertragreiche Einnahmen freuen.

Im Namen der Mitarbeiter, Kinder und Eltern bedanken wir uns bei allen, die fleißig eingekauft haben und uns so tatkräftig unterstützt haben.

Ein großes Dankeschön auch an die Firma Gala Kerzen, die uns mit einer großzügigen Sachspende bedacht hat.



Kindertagesstätte Regenbogen



Das Haus ist ruhig, die Räume sind fast leer... was soll man sagen, es ist einfach eine komische Situation für alle, vor allem aber für die Kinder, die zu Hause bleiben müssen. Daraufhin hat sich das Team überlegt, den Kindern regelmäßig kleine Botschaften aus der KiTa zu schicken. Von Fingerspielen, Bastelangeboten, Geschichten, Kasperltheater, bis hin zu Bewegungsliedern. Es war für alle etwas

dabei. Die verschiedenen Videobotschaften und Angebote sollten die Kinder zu Hause aufmuntern und ihnen die Langeweile ein bisschen nehmen. Auch wenn die Kinder auf den Videos bekannte Räumlichkeiten und vertraute Gesichter gesehen haben, wäre es natürlich viel schöner, wenn wir uns alle bald persönlich sehen können und sich das Haus wieder füllt.



Diakonie
Bayern

Schwanger und jetzt?
Beratung und Hilfe bieten
die Schwangerschafts-
beratungsstellen
Frühjahrssammlung
15. bis 21. März 2021

Schwanger – und jetzt? Schwangerschaftsberatung: Verständnis, Rat und Hilfe

Eine (ungewollte) Schwangerschaft wirft viele Fragen auf. Die Mitarbeitenden der Schwangeren- bzw. Schwangerenkonfliktberatung begleiten bis nach der Entbindung und in Einzelfällen bis zum 3. Lebensjahr des Kindes, betreuen Frauen mit Fehl- oder Totgeburten, begleiten bei Entscheidungsprozessen und ggf. auch nach einem Abbruch. Ziel der evangelischen Beratungsstellen ist es, zum Leben zu ermutigen und Hilfe anzubieten.

Die staatlich anerkannten Beratungsstellen informieren vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym über soziale, wirtschaftliche oder finanzielle Hilfen. Zusätzlich werden Veranstaltungen und Gespräche über Sexualpädagogik, Aufklärung und Empfängnisverhütung angeboten.

Helfen Sie werdenden Müttern in Notlagen und bei allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt ihren Weg zu finden und unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Schwangerschaftsberatungsstellen sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Evang. Bank eG
Stichwort Spende Frühjahrssammlung 2021

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Gottesdienst online – eine offene Tür zu unserer Kirche!

Gottesdienstbesuche sind unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsmaßnahmen möglich. Wir freuen uns darauf, Sie im Gottesdienst begrüßen zu können.

Aber wir können Ihnen auch Alternativen anbieten. Unser Team hat schon viele Gottesdienste aufgezeichnet und als Video veröffentlicht. Am einfachsten finden Sie unsere Videos auf unserer Internetseite: www.t1p.de/ogo Wenn Sie hier eine Predigt anklicken, werden Sie direkt zum Video auf YouTube weiter geleitet. Oder wenn Sie wollen, können Sie die Gottesdienst-Videos auch direkt auf YouTube finden: www.t1p.de/Y-D oder hier www.t1p.de/y-rh

Abonnieren Sie den Kanal auf YouTube, wenn er Ihnen gefällt und Sie benachrichtigt werden wollen, wenn ein neues Video online geht.

Weiterhin stellen wir auch fast jede Woche unsere Predigten für den Telefonabruf zur Verfügung: (09823) 3479831

Wer verhindert ist oder krank, wer einfach mal wieder reinschauen möchte, wer sich für ein bestimmtes Thema interessiert, ... der findet die Möglichkeit mitzuhören und



Teil zu haben. Wer nicht (mehr) kommen kann, aber eine gute Heimat im Gottesdienst und in unserer St. Peter-Kirche hat, dem tun vielleicht neben den Inhalten des Gottesdienstes, die Bilder und Klänge aus der Kirche wieder einmal gut. Auch die Bewohner im Altenheim können so über ihre Fernsehgeräte an unseren Gottesdiensten teilnehmen.

Nutzen Sie doch die Gelegenheit und schauen Sie einmal bei uns rein!

Unterwegs mit Maria und Josef

Trotz Wind und Regen waren viele Familien an Heiligabend gekommen, um gemeinsam die Geburt Jesu zu feiern. Und so traf sich die Gemeinde gut beschirmt und mit dem gebotenen Abstand vor der Kirche in Jochsberg. Kurz bevor es dunkel wurde startete unser ganz besonderer Familiengottesdienst im Freien. Musikalisch wurden wir mit Gitarre und Gesang begleitet. Wie Maria und Josef machten wir uns dann auf den Weg und fanden Herberge im Hof der Brauerei Reindler für den zweiten Teil der Weihnachtsgottesdienstes.



Gruppen und Kreise

Kindergottesdienst

jeden Sonntag 9.30 Uhr
(außer in den Pfingst- und Sommerferien)

Kirchenkaffee

14-tägig nach dem Gottesdienst

Mutter-Kind-Gruppe

dienstags 9.30 Uhr
(Lena Beck, 0151 58515899)

„Kleine Bären“

Vorschule - 2. Klasse
Mädchen und Jungen
freitags 15 - 16 Uhr
(Anna Wiemer und Team)

CVJM Bubenjungschar

3.-6. Klasse
mittwochs 17.30 - 19 Uhr
(Gerhard Bauer)

Mädchenjungschar

3.-6. Klasse
donnerstags 17-18.30 Uhr
(Tina Zechner, Paula Riess, Miriam Neumeier)

CVJM-Teens-Treff

Für Mädchen und Jungs von 12 bis 16 Jahren
dienstags 18 - 19.30 Uhr
(Anna Wiemer, Hannes Riess, Jonathan Loos, Lena Naser)

CVJM-Jugendkreis

freitags ab 20.00 Uhr
(Simon Bauer, Jonas Mayer)

Gospelchor

dienstags 20 Uhr
(Karoline und Raimund Leis)

Kirchenchor

donnerstags 20 Uhr
(Eva Schreiber)

Posaunenchor

donnerstags 20 Uhr
(Stefan Wirth)

Hauskreise

Junge Erwachsene, Fam. Klein Jochsberg, montags, Tel. 0170/7709216
Fam. Bächner, mittwochs, Tel. 926614
R. + N. Hessenauer, mittwochs, Tel. 926888
R. + C. Hessenauer, mittwochs, Tel. 924130
S. Horn, mittwochs, Tel. 927356
Fam. Hühn, freitags, Tel. 7901
Fam. Naser, montags, Tel. 926257
Fam. Mohr, dienstags, Tel. 8780
W. + U. Müller, Tel. 8328
W. + I. Müller, donnerstags, Tel. 8034
Fam. Schwab, Mittwoch vormittags, 0151/12529383
Fam. Schreiber, montags, Tel. 484
Fam. Volkhardt, mittwochs, Tel. 349

„Die zweite Tasse Kaffee“

mittwochs, 14-tägig, 9 Uhr
Frauenteam, Tel. 260

Geburtstagsbesuchsdienstkreis

jeden 2. Monat
(Pfarrer i.R. Wirth und Frau Unger)

Seniorenkreis

dienstags 1 x im Monat
(Team Hildegard Strauß)

Silence and Praise

1 x im Monat
(Doris + Matthias Naser)

Kindergottesdienstteam

(Sigrid Horn)

Flüchtlingsbegleitung

(Dekan Rainer Horn)

Lichtspur-Mitarbeiter

nach Absprache
(Dekan Rainer Horn)

Frauen in der Bibel

Jeden 1. Sonntag im Monat 10.30 Uhr
(Anna Wiemer)

Coronabedingt können auch weiterhin nur wenige Gruppentreffen stattfinden. Treffen wie die 2. Tasse Kaffee und der Frauentreff müssen bis auf Weiteres entfallen. Bitte rechnen Sie auch mit kurzfristigen Absagen.
Wenn Gruppentreffen möglich sind, finden diese im Lutherhaus statt!

Sie erreichen uns!

Dekan Rainer Horn
Kirchenplatz 2
☎ 09823/260
dekanat.leutershausen@elkb.de
www.leutershausen-evangelisch.de

Pfarrerin Eva Forssman
Kirchenplatz 7
☎ 09823/248

Pfarrer Roland Balzer
Kirchbuck 15
☎ 09868/5729

Pfarrerin Teresa Sicherermann
Pfarrstraße 4
☎ 09823/8986

Dekanats- und
Gemeindejugendreferentin
Anna Wiemer
☎ 09823/8438

Dekanats- und Pfarramtsbüro
Doreen Ehrmann,
Elfriede Hellmuth,
Michelle Hanneder (Auszubildende)
Renate Böhmländer (Gemeindebrief)
Badgasse 2
☎ 09823/260, Fax: 8436
Mo, Di, Do, Fr: 8.00 - 12.00 Uhr
Mi, Do: 14.00 - 16.30 Uhr
dekanat.leutershausen@elkb.de
www.leutershausen-evangelisch.de

Vertrauensmann Leutershausen
Hans Hausner
Rammersdorfer Str. 10
☎ 09823/1210

Vertrauensmann Jochsberg
Stefan Diezinger
Burgweg 3
☎ 09823/9240340

Evang. Kindertagesstätten
„Regenbogen“ Am Gasberg 1
☎ 09823/924665-0
„Wirbelwind“ Sudetenstraße 2
☎ 09823/9262796
kita@leutershausen-evangelisch.de

Wohnpark am Weiher
Am Stadtweiher 1
☎ 09823/954-0

Diakoniestation
Am Stadtweiher 1
☎ 09823/954201

Tagespflege
Am Stadtweiher 1
☎ 09823/9262484

Dorfhelferinnenstation Leutershausen
über das Dekanatsbüro

Konten

Für Spenden:

Kirchengemeinde Leutershausen, IBAN DE26 7655 0000 0030 2388 02
Kirchengemeinde Jochsberg, IBAN DE83 7655 0000 0030 2435 96
Sparkasse Ansbach, SWIFT-BIC: BYLADEM1ANS

Diakonieverein St. Peter, IBAN DE11 7656 0060 0000 7062 72
Wohnpark Am Weiher, IBAN DE92 7656 0060 0000 0159 20
Gewerbebank Ansbach, SWIFT-BIC: GENODEF1ANS

Impressum:

Hg: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Leutershausen,
Badgasse 2, 91578 Leutershausen
Redaktion: E. Hellmuth, D. Ehrmann, S. Diezinger,
R. Böhmländer, M. Hanneder, Dekan R. Horn
(verantwortlich)
Titelbild: Stefan Diezinger
Rückseite: Gertraud May, Fotogruppe Blende 8

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief
Juni - September 2021: 20.08.2021



St. Nikolaus-Kirche

Stettberg

Ursprünglich als Wehrturm erbaut, liegt die romanische Chorturmkirche auf dem Berg gelegen, der dem Ort seinen Namen gab. Ihre Geschichte reicht mindestens bis ins 14. Jahrhundert zurück. Das Kirchenschiff stammt von Anfang des 17. Jahrhunderts, fertiggestellt im Jahr 1618, dem Jahr als der 30-

jährige Krieg begann. Das Altarbild (Lamm Gottes) und die Darstellungen zu den Psalmworten an der Kanzel entstanden in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Bei der Restaurierung der aus 1863 stammenden Orgel wurde 2006 die original mechanische Keilbalganlage rekonstruiert.

